



IHK Regional
monitor

RHEINLAND-PFALZ

IHK-Regionalmonitor Rheinland-Pfalz

Verbandsgemeinde Selters



Rheinland-Pfalz
STATISTISCHES LANDESAMT



01

EINFÜHRUNG

02

THEMENFELD-
ÜBER-
GREIFENDE
ANALYSE

03

THEMENFELD-
BEZOGENE
BETRACH-
TUNGEN

04

QUELLEN





01

EINFÜHRUNG

02

THEMENFELD-
ÜBER-
GREIFENDE
ANALYSE

03

THEMENFELD-
BEZOGENE
BETRACH-
TUNGEN

04

QUELLEN



Was ist eine Clusteranalyse und welche Ziele werden damit verfolgt?

- Statistisches Verfahren, mit dem sich Objekte, z. B. Verwaltungseinheiten eines Landes, anhand von Ähnlichkeitsstrukturen gruppieren lassen
- Objekte innerhalb eines Clusters sind möglichst ähnlich
- Objekte verschiedener Clustern unterscheiden sich deutlich voneinander
- Gruppeneinteilung erfolgt anhand von Mustern in den Daten
- Bisher unbekannte Strukturen können aufgedeckt werden



Details zur Studie:

- Durchführung von sechs Clusteranalysen
- Fünf Analysen betrachten die einzelnen Themenfelder Wirtschafts- und Infrastruktur, Innovation, Bildungslandschaft, Arbeit und Demografie
- Die sechste Clusteranalyse ist themenübergreifend und bezieht alle fünf Themenfelder mit ein



IHK Regional
monitor

RHEINLAND-PFALZ

Zeichenerklärung Steckbriefe

Der Cluster-Mittelwert liegt ...

... nahe am Landesdurchschnitt



... über dem Landesdurchschnitt



... unter dem Landesdurchschnitt



... deutlich über dem Landesdurchschnitt



... deutlich unter dem Landesdurchschnitt





01

EINFÜHRUNG

02

THEMENFELD-
ÜBER-
GREIFENDE
ANALYSE

03

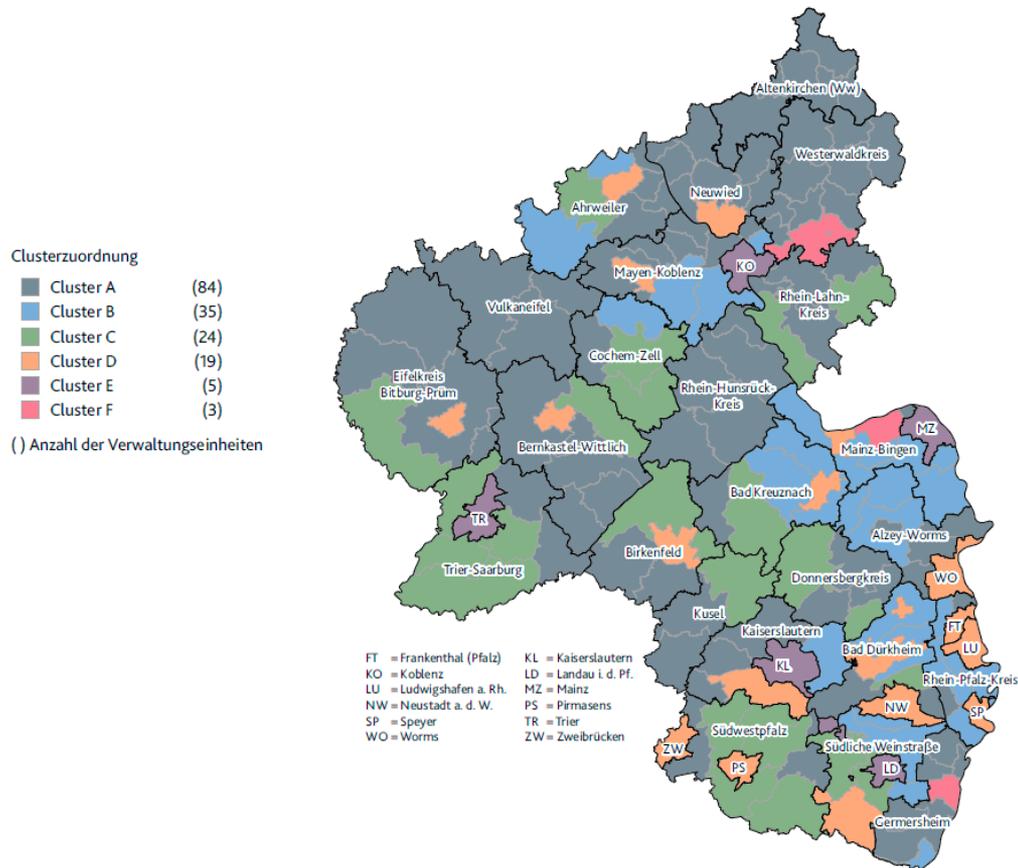
THEMENFELD-
BEZOGENE
BETRACH-
TUNGEN

04

QUELLEN



Themenfeldübergreifende Clusteranalyse: Verwaltungseinheiten nach Clusterzugehörigkeit



Themenfeldübergreifende Analyse

Cluster A: Werkbank Rheinland-Pfalz

84 von 170 Verwaltungseinheiten

IHK-Bezirke

Koblenz
45 von 68



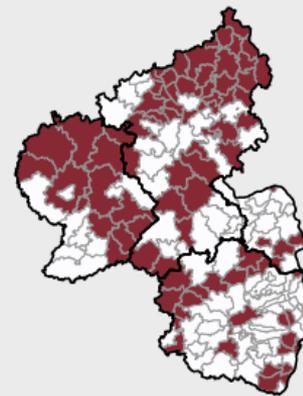
Pfalz
21 von 62



Rheinhausen
5 von 18



Trier
13 von 22



Charakteristika

- Zumeist Verbandsgemeinden in ländlichen und verdichteten Gebieten
- Relativ wenige Indikatoren weichen deutlich vom Landesmittel ab
- Prägung durch mittlere Bildungsabschlüsse und Fachkraft-Tätigkeiten

Ausgewählte Indikatoren im Clustervergleich

1.1 Beschäftigte im Produzierenden Gewerbe



2.1 Gründungssaldo



3.1 Betreuungsquote unter 3-Jähriger



3.11 Beschäftigte mit akademischem Abschluss



4.6 Fachkräfte-Anteil



5.1 Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter



Kurzbeschreibung von Cluster A: Werkbank Rheinland-Pfalz

Cluster A ist mit 84 Verwaltungseinheiten die mit Abstand größte Gebietsgruppe. Bei den Mitgliedern handelt es sich ganz überwiegend um Verbandsgemeinden, die etwa je zur Hälfte in verdichteten Bereichen und im ländlichen Raum liegen. In der Eifel, im Hunsrück, in der nördlichen Pfalz sowie im Westerwald ist Cluster A vorherrschend, während er in Rheinhessen weniger vertreten ist. In Cluster A zeigen relativ wenige Indikatoren deutliche Abweichungen vom Landesmittel. Er dürfte diejenige der sechs Gebietsgruppen sein, die dem Landesdurchschnitt insgesamt am nächsten kommt. Bei den demografischen Indikatoren liegt Cluster A fast durchgängig in der Nähe des Landesmittels. Allein der überdurchschnittliche Jugendquotient ist bemerkenswert. Dieser deutet an, dass in der Gebietsgruppe überproportional viele Familien mit Kindern leben. Die Kinder werden ausweislich der geringen Kinderbetreuungsquoten überdurchschnittlich häufig zu Hause aufgezogen. Cluster A ist nicht akademisch geprägt; stattdessen herrschen mittlere Bildungsabschlüsse vor. Im Themenfeld Arbeit spiegelt sich dies darin wider, dass es hier viele Fachkräfte, aber relativ wenige Beschäftigte in Tätigkeiten mit höheren Anforderungsniveaus gibt. Hinsichtlich der Wirtschaftsstruktur ist im Vergleich zum Landesmittel das Produzierende Gewerbe stärker vertreten. Dementsprechend sind die Dienstleistungsbereiche weniger wichtig. Die Breitbandversorgung im Gewerbebereich ist in Cluster A noch ausbaufähig. Bezüglich der Innovationskraft ist das Bild völlig unauffällig. Der Frauenanteil im MINT-Bereich liegt unter dem Durchschnitt.

Alle Kommunen im Cluster A: Werkbank Rheinland-Pfalz

Altenkirchen-Flammersfeld	Alzey, vfr.	Andernach, vfr.	Arzfeld
Asbach	Bad Breisig	Bad Ems-Nassau	Bad Hönningen
Bad Marienberg (Ww.)	Baumholder	Bellheim	Bendorf, vfr.
Bernkastel-Kues	Betzdorf-Gebhardshain	Birkenfeld	Bitburger Land
Bobenheim-Roxheim, vfr.	Böhl-Iggelheim, vfr.	Boppard, vfr.	Brohltal
Bruchmühlbach-Miesau	Budenheim, vfr.	Daaden-Herdorf	Daun
Dierdorf	Diez	Eich	Germersheim, vfr.
Gerolstein	Göllheim	Hachenburg	Hamm (Sieg)
Haßloch, vfr.	Hauenstein	Hermeskeil	Höhr-Grenzhausen
Hunsrück-Mittelrhein	Jockgrim	Kandel	Kastellaun
A Kelberg	Kirchberg (Hunsrück)	Kirchen (Sieg)	Kirchheimbolanden
Kirner Land	Kusel-Altenglan	Lahnstein, vfr.	Lambrecht (Pfalz)
Lingenfeld	Linz am Rhein	Mendig	Monsheim
Morbach, vfr.	Nastätten	Oberes Glantal	Otterbach-Otterberg
Pellenz	Prüm	Puderbach	Ramstein-Miesenbach
Ransbach-Baumbach	Remagen, vfr.	Rengsdorf-Waldbreitbach	Rennerod
Schweich a. d. Röm. W.	Selters (Westerwald)	Simmern-Rheinböllen	Sinzig, vfr.
Speicher	Thalfang am Erbeskopf	Ulmen	Unkel
Vordereifel	Wallmerod	Weilerbach	Weißenthurm
Westerburg	Winnweiler	Wirges	Wissen
Wittlich-Land	Wonnegau	Wörth am Rhein, vfr.	Zweibrücken-Land





01

EINFÜHRUNG

02

THEMENFELD-
ÜBER-
GREIFENDE
ANALYSE

03

THEMENFELD-
BEZOGENE
BETRACH-
TUNGEN

04

QUELLEN

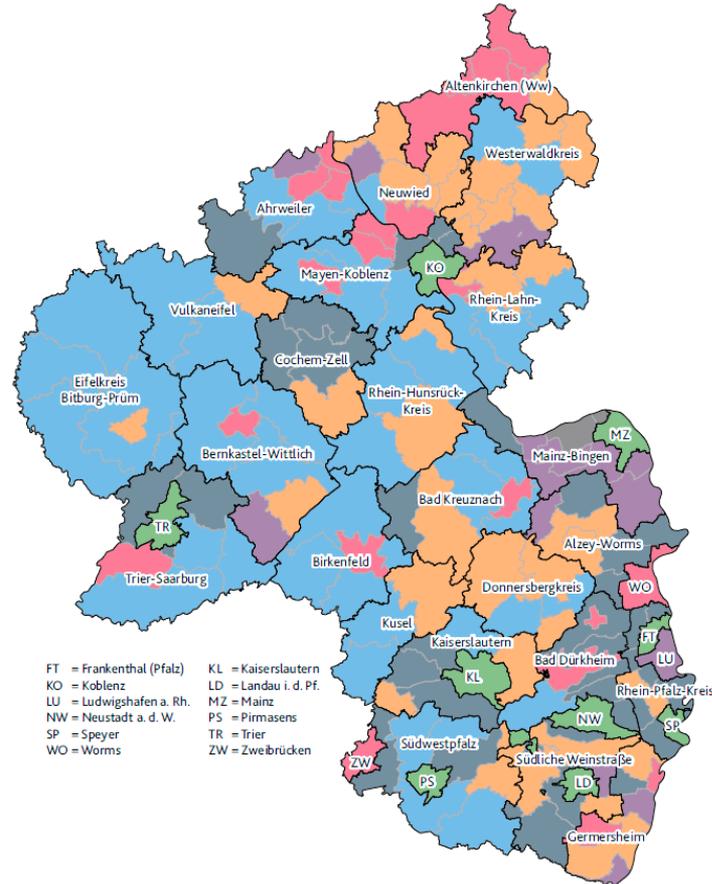


Einteilung der Verwaltungseinheiten in sieben Cluster zur Wirtschafts- und Infrastruktur

Clusteranalyse zum Themenfeld
"Wirtschafts- und Infrastruktur"

Cluster A	(45)
Cluster B	(39)
Cluster C	(9)
Cluster D	(23)
Cluster E	(37)
Cluster F	(15)
Cluster G	(2)

() Anzahl der Verwaltungseinheiten



Wirtschafts- und Infrastruktur

Cluster B: Ländlich geprägte Industriestandorte

39 von 170 Verwaltungseinheiten

IHK-Bezirke

Koblenz
19 von 68



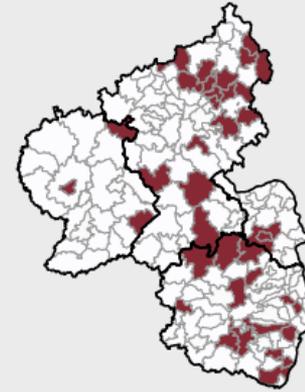
Pfalz
15 von 62



Rheinhessen
2 von 18



Trier
3 von 22



Charakteristika

- Verwaltungseinheiten in verdichteten und in ländlichen Räumen
- Wirtschaftsstruktur durch das Produzierende Gewerbe geprägt
- Geringer Versorgungsgrad mit Breitband-Internet im Gewerbebereich

Ausgewählte Indikatoren im Clustervergleich

1.1 Beschäftigte Produzierendes Gewerbe ▲▲

1.3 Beschäftigte Klein-/Kleinstunternehmen ▼

1.4 Umsatz Produzierendes Gewerbe ▲

1.9 Gewerbesteuerhebesatz ▼

1.10 Steuereinnahmekraft ○

1.13 Breitband in Gewerbegebieten ▼



Kurzbeschreibung von Cluster B: Ländlich geprägte Industriestandorte

Zum Cluster B zählen 39 Verwaltungseinheiten, womit diese Gebietsgruppe nach Cluster A die zweitgrößte ist. Unter den Mitgliedern des Clusters B sind sechs kreisangehörige verbandsfreie Gemeinden zu finden; im Übrigen handelt es sich um Verbandsgemeinden. Die Verwaltungseinheiten in Cluster B sind mit einigen Ausnahmen relativ gleichmäßig über das Land verteilt. Im Westteil des Landes nahe der Grenze zu Luxemburg und zum Saarland ist Cluster B kaum vertreten. Dieser Bereich wird von Cluster A dominiert. Auch im direkten Umfeld der Landeshauptstadt Mainz gehört keine Verwaltungseinheit zu Cluster B. Eine gewisse Häufung ist hingegen im rechtsrheinischen nordöstlichen Landesteil festzustellen. Nach ihrem Raumstrukturtyp sind die Mitglieder von Cluster B mehrheitlich den verdichteten Bereichen zuzuordnen, doch es befinden sich im Cluster auch viele Einheiten, die in ländlichen Räumen gelegen sind. Hinsichtlich der Fahrtzeit ins nächste Mittelzentrum und der Einpendlerquote über die Kreisgrenze liegen die Werte für Cluster B nahe am Landesdurchschnitt. Die Unternehmenslandschaft der zugehörigen Gebietseinheiten ist stark durch das Produzierende Gewerbe geprägt. Unter allen Clustern erreicht das Produzierende Gewerbe in Cluster B beim Umsatz den höchsten und bei der Beschäftigung den zweithöchsten Anteilswert. Klein- und Kleinstunternehmen haben eine geringere Bedeutung. Mit Blick auf die Produktivität und die kommunalen Finanzen zeichnen die Indikatoren für Cluster B ein erfreulicheres Bild. Die Umsatzproduktivität ist höher als der Durchschnitt und nimmt unter den sieben Clustern Platz drei ein. Auch die Steuereinnahmekraft ist leicht überdurchschnittlich; hier reicht es für Rang vier unter den Clustern. Allerdings ist die Breitbandinfrastruktur in Cluster B schlecht ausgebaut; der Versorgungsgrad mit Gigabit-Internet ist der geringste unter allen Clustern.

Alle Kommunen im Cluster B: Ländlich geprägte Industriestandorte

B	Alzey, vfr.	Alzey-Land	Anweiler am Trifels	Asbach
	Bad Ems-Nassau	Bad Marienberg (Ww.)	Bitburg, vfr.	Boppard, vfr.
	Bruchmühlbach-Miesau	Daaden-Herdorf	Dannstadt-Schauernheim	Dierdorf
	Diez	Edenkoben	Eisenberg (Pfalz)	Enkenbach-Alsenborn
	Hauenstein	Herxheim	Höhr-Grenzhausen	Jockgrim
	Kelberg	Kirchheimbolanden	Lauterecken-Wolfstein	Lingenfeld
	Morbach, vfr.	Nahe-Glan	Nordpfälzer Land	Puderbach
	Ransbach-Baumbach	Rengsdorf-Waldbreitbach	Rennerod	Schifferstadt, vfr.
	Selters (Westerwald)	Simmern-Rheinböllen	Unkel	Wallmerod
	Wirges	Wörth am Rhein, vfr.	Zell (Mosel)	

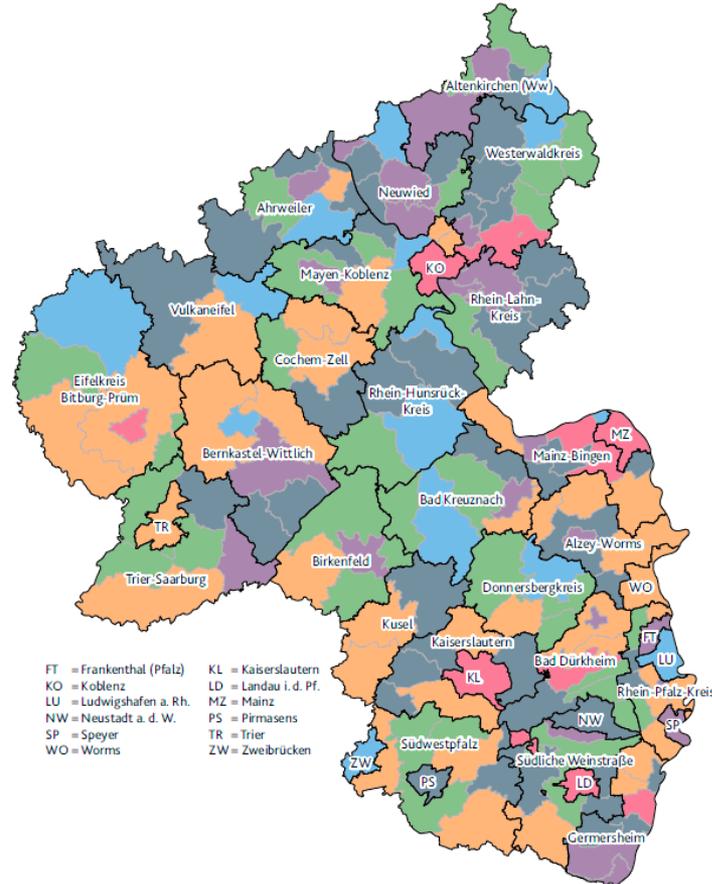


Sechs Cluster beschreiben das Innovationsumfeld

Clusteranalyse zum Themenfeld
"Innovation"

- Cluster A (10)
- Cluster B (15)
- Cluster C (35)
- Cluster D (40)
- Cluster E (47)
- Cluster F (23)

() Anzahl der Verwaltungseinheiten



FT = Frankenthal (Pfalz) KL = Kaiserslautern
 KO = Koblenz LD = Landau i. d. Pf.
 LU = Ludwigshafen a. Rh. MZ = Mainz
 NW = Neustadt a. d. W. PS = Pirmasens
 SP = Speyer TR = Trier
 WO = Worms ZW = Zweibrücken



Innovation

Cluster E: Aufholende Standorte mit Start-ups
in wissensintensiven Dienstleistungsbereichen

47 von 170 Verwaltungseinheiten

IHK-Bezirke

Koblenz
21 von 68



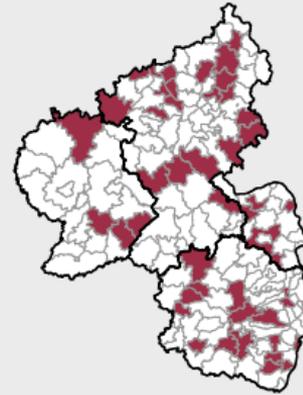
Pfalz
17 von 62



Rheinhausen
5 von 18



Trier
4 von 22



Charakteristika

- Überwiegend Verwaltungseinheiten in verdichteten Bereichen
- Beschäftigungsdichte im IKT- und MINT-Bereich durchschnittlich
- Gute Beschäftigungsentwicklung in innovationsrelevanten Branchen

Ausgewählte Indikatoren im Clustervergleich

2.1 Beschäftigung IKT-Branche



2.3 Beschäftigte in MINT-Berufen



2.4 Entwicklung MINT-Beschäftigung



2.7 Beschäftigung Hightech-Industrie



2.9 Beschäftigung wissensintensive Services



2.12 Gründungssaldo IKT-Branche



Kurzbeschreibung von Cluster E: Aufholende Standorte mit Start-ups in wissensintensiven Dienstleistungsbereichen

Cluster E hat 47 Verwaltungseinheiten als Mitglieder. Es ist damit die größte der sechs Gebietsgruppen. Die Verwaltungseinheiten, die Cluster E angehören, befinden sich überwiegend in den verdichteten Bereichen des Landes. Mitglieder der Gebietsgruppe sind in ganz Rheinland-Pfalz anzutreffen. Eine regionale Ballung liegt nicht vor. Der Anteil der Verwaltungseinheiten, die Cluster E zugeordnet sind, ist in der Region Trier vergleichsweise gering, wohingegen in der Planungsregion Mittelrhein-Westerwald der Anteil am höchsten ist. Die Beschäftigungsdichten in Unternehmen der IKT-Branche sowie in MINT-Berufen liegen in Cluster E jeweils nahe am Landesmittel. Während sich die IKT-Beschäftigung in den letzten Jahren durchschnittlich entwickelte, war das Wachstum im MINT-Bereich deutlich stärker. Der MINT-Anteil bei den Auszubildenden ist in Cluster E etwas höher als landesweit. Im technologieintensiven Verarbeitenden Gewerbe und in den wissensintensiven Dienstleistungsbereichen bleibt die Beschäftigungsdichte hinter dem Durchschnitt zurück. Für die Beschäftigungsentwicklung in den letzten Jahren gilt dies aber nicht. Diese verlief in der technologieintensiven Industrie in Cluster E ähnlich wie landesweit, und in den wissensintensiven Dienstleistungsbereichen nahm die Beschäftigung überdurchschnittlich zu. Somit weist Cluster E in allen in der Analyse berücksichtigten innovationsrelevanten Bereichen eine Beschäftigungsentwicklung auf, die mindestens so gut ist wie im Landesmittel. Auch das Gründungsgeschehen der letzten Jahre gestaltete sich in Cluster E recht dynamisch. Alle betrachteten Gründungssalden waren höher als die entsprechenden Landeswerte. Beim Gründungssaldo in der IKT-Branche nimmt Cluster E hinter Cluster A den zweiten Platz ein.

Alle Kommunen im Cluster E: Aufholende Standorte mit Start-ups in wissensintensiven Dienstleistungsbereichen

E	Aar-Einrich	Adenau	Alzey-Land	Andernach, vfr.
	Anweiler am Trifels	Bad Breisig	Bad Hönningen	Betzdorf-Gebhardshain
	Bodenheim	Bruchmühlbach-Miesau	Dannstadt-Schauernheim	Diez
	Enkenbach-Alsenborn	Gau-Algesheim	Germersheim, vfr.	Gerolstein
	Grafschaft, vfr.	Hachenburg	Hauenstein	Herxheim
	Hunsrück-Mittelrhein	Jockgrim	Kandel	Kastellaun
	Lambrecht (Pfalz)	Langenlonsheim-Stromberg	Lauterecken-Wolfstein	Linz am Rhein
	Maxdorf	Mendig	Monsheim	Morbach, vfr.
	Nastätten	Neustadt a. d. W., kfr. St.	Offenbach an der Queich	Pirmasens, kfr. St.
	Puderbach	Ramstein-Miesenbach	Ransbach-Baumbach	Remagen, vfr.
	Schweich a. d. Röm. W.	Selters (Westerwald)	Sprendlingen-Gensingen	Thalfang am Erbeskopf
	Weilerbach	Wirges	Zell (Mosel)	

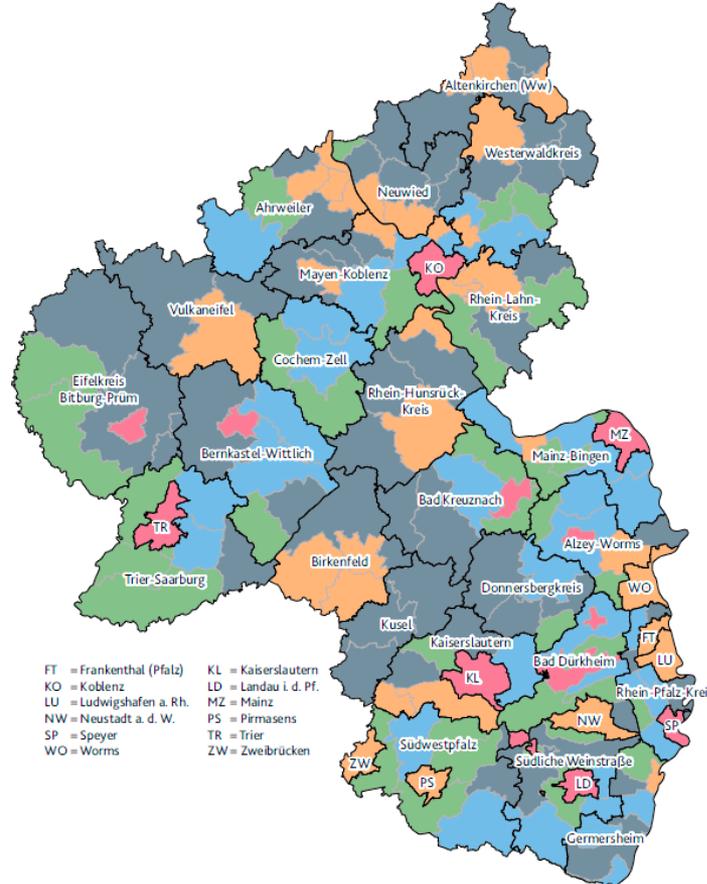


Einteilung der Verwaltungseinheiten in fünf Cluster zur Bildungslandschaft

Clusteranalyse zum Themenfeld
"Bildungslandschaft"

- Cluster A (12)
- Cluster B (33)
- Cluster C (35)
- Cluster D (38)
- Cluster E (52)

() Anzahl der Verwaltungseinheiten

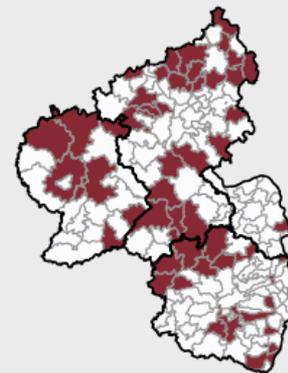


Bildung Cluster E: Gute Ausbildungschancen im Produzierenden Gewerbe

Bildungslandschaft

Cluster E: Gute Ausbildungschancen im
Produzierenden Gewerbe

52 von 170 Verwaltungseinheiten



IHK-Bezirke

Koblenz

25 von 68



Pfalz

18 von 62



Rheinhausen

1 von 18



Trier

8 von 22



Charakteristika

- Ländliche Räume im Westerwald, der Eifel, dem Hunsrück und der Nordpfalz
- Positiver Trend bei der Zahl der Ausbildungsplätze
- Hoher Anteil Auszubildender im Produzierenden Gewerbe

Ausgewählte Indikatoren im Clustervergleich

3.1 Betreuungsquote unter 3-jähriger



3.2 Ganztagsbetreuungsquote



3.4 Ausbildungsquote



3.8 Auszubildende im Dienstleistungsbereich



3.10 Beschäftigte mit beruflichem Abschluss



3.11 Beschäftigte mit akademischem Abschluss



Kurzbeschreibung von Cluster E: Gute Ausbildungschancen im Produzierenden Gewerbe

Dem größten Cluster wurden 52 Verwaltungseinheiten zugewiesen, die mehrheitlich Verbandsgemeinden sind (47): Diese verteilen sich über das ganze Land, vor allem aber in ländlichen und dünn besiedelten Bereichen wie dem Westerwald, der Eifel, dem Hunsrück und der Pfalz. Fünf verbandsfreie Gemeinden gehören zu diesem Cluster: Bobenheim-Roxheim, Grafschaft, Haßloch, Morbach und Wörth.

In den zu Cluster E gehörenden Verwaltungseinheiten ist nur gut die Hälfte der Auszubildenden im Dienstleistungsbereich tätig. Der Anteil der Auszubildenden im Produzierenden Gewerbe ist mit 48 Prozent im Vergleich aller Cluster am höchsten. Charakteristisch ist zudem ein sehr hoher Anteil sozialversicherungspflichtig Beschäftigter, die über einen beruflichen Abschluss verfügen (71 Prozent). Bei diesen Indikatoren besteht eine große Ähnlichkeit zu den Verwaltungseinheiten in Cluster C. Bei den Indikatoren zur Ausbildung liegt Cluster E im Mittelfeld. Auf 100 Jugendliche zwischen 16 und 19 Jahren kommen 33 Auszubildende. Zwischen 2015 und 2020 stieg die Zahl der Auszubildenden um zwei Prozent. Unterschiede zwischen den sonst relativ ähnlichen Clustern C und E zeigen sich bei den Betreuungsquoten und den Schulentlassenen ohne Abschluss. In den Verwaltungseinheiten von Cluster E werden etwas weniger Kinder als im Landesdurchschnitt in einer Krippe oder in einer Kindertagesstätte betreut. Auch der Anteil der Schulentlassenen ohne Abschluss liegt etwas unter dem Landesdurchschnitt.

Bildung Cluster E: Gute Ausbildungschancen im Produzierenden Gewerbe

Alle Kommunen im Cluster E: Gute Ausbildungschancen im Produzierenden Gewerbe

	Altenkirchen-Flammersfeld	Anweiler am Trifels	Asbach	Bad Marienberg (Ww.)
	Bellheim	Betzdorf-Gebhardshain	Bitburger Land	Bobenheim-Roxheim, vfr.
	Brohltal	Dierdorf	Diez	Edenkoben
	Eich	Gerolstein	Göllheim	Grafschaft, vfr.
	Haßloch, vfr.	Hauenstein	Hermeskeil	Herrstein-Rhaunen
	Hunsrück-Mittelrhein	Jockgrim	Kastellaun	Kelberg
E	Kirchberg (Hunsrück)	Kirchen (Sieg)	Kirner Land	Kusel-Altenglan
	Lauterecken-Wolfstein	Linz am Rhein	Maxdorf	Mendig
	Morbach, vfr.	Nahe-Glan	Nastätten	Nordpfälzer Land
	Oberes Glantal	Otterbach-Otterberg	Pellenz	Prüm
	Pudersbach	Ramstein-Miesenbach	Rengsdorf-Waldbreitbach	Rennerod
	Rheinauen	Selters (Westerwald)	Speicher	Vordereifel
	Westerburg	Winnweiler	Wittlich-Land	Wörth am Rhein, vfr.

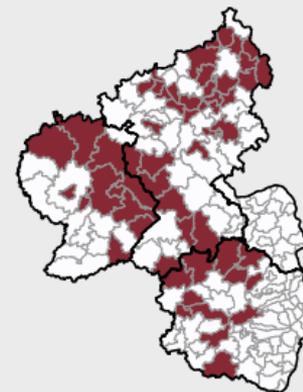


Arbeit Cluster E: Durch einfache Tätigkeiten geprägte ländliche Standorte

Arbeit

Cluster E: Durch einfache Tätigkeiten geprägte ländliche Standorte

57 von 170 Verwaltungseinheiten



IHK-Bezirke

Koblenz
34 von 68



Pfalz
12 von 62



Rheinhausen
0 von 18



Trier
11 von 22



Charakteristika

- Mehrheitlich Verbandsgemeinden, auch kreisangehörige Städte
- Überdurchschnittliche Arbeitslosigkeit
- Wenige Expertinnen bzw. Experten und Spezialistinnen bzw. Spezialisten

Ausgewählte Indikatoren im Clustervergleich

4.1 Beschäftigungsquote



4.3 Beschäftigte 15–25 Jahre



4.5 Anteil Helfer/-innen



4.7 Anteil Spezialist/-innen



4.8 Anteil Expert/-innen



4.9 Arbeitslose



Kurzbeschreibung von Cluster E: Durch einfache Tätigkeiten geprägte ländliche Standorte

Das Cluster E ist das größte Cluster und umfasst 57 Verwaltungseinheiten – zwölf verbandsfreie Gemeinden und 45 Verbandsgemeinden. Im nördlichen Rheinland-Pfalz sind viele verbandsfreie Gemeinden im Mittelrheintal sowie die verbandsfreien Gemeinden Mayen, Wittlich und Bitburg Teil dieses Clusters. Eine regionale Häufung der Verbandsgemeinden zeigt sich im Westerwald. Die übrigen Verbandsgemeinden ziehen sich von der Eifel über den Hunsrück und das Naheland bis in die Westpfalz. Verwaltungseinheiten aus Rheinhessen und dem Rhein-Neckar-Raum sind in diesem Cluster nicht vertreten. Die Verwaltungseinheiten in Cluster E liegen bei allen Variablen nah am Landesdurchschnitt, vor allem bei den Indikatoren zur Beschäftigung. Bemerkenswert ist der überdurchschnittliche Anteil der 15- bis unter 25-Jähriger, die einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nachgehen (42 Prozent). Nur Cluster D kann eine ähnlich hohe Beschäftigungsquote vorweisen. Dies deutet auf eine strukturelle Gemeinsamkeit der beiden ländlich geprägten Cluster hin. Eine Erklärung könnte sein, dass junge Erwachsene, die eine akademische Ausbildung absolvieren, in die Universitätsstädte ziehen. Diejenigen, die in den ländlichen Regionen wohnen bleiben, orientieren sich eher in Richtung einer Berufsausbildung und nehmen früher eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung auf. Der Anteil der Arbeitslosen an der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter liegt etwas höher als in Cluster C und D. Das geht einher mit einem etwas höheren Anteil an Helferinnen und Helfern sowie Fachkräften und weniger Beschäftigten, die Tätigkeiten auf Spezialisten- oder Expertenniveau ausführen.

Arbeit Cluster E: Durch einfache Tätigkeiten geprägte ländliche Standorte

Alle Kommunen im Cluster E: Durch einfache Tätigkeiten geprägte ländliche Standorte

Altenkirchen-Flammersfeld	Andernach, vfr.	Bad Breisig	Bad Ems-Nassau
Bad Hönningen	Bad Marienberg (Ww.)	Bad Neuenahr-Ahrweiler, vfr.	Baumholder
Bendorf, vfr.	Bernkastel-Kues	Betzdorf-Gebhardshain	Bitburg, vfr.
Boppard, vfr.	Bruchmühlbach-Miesau	Cochem	Daaden-Herdorf
Dahner Felsenland	Daun	Dierdorf	Eisenberg (Pfalz)
Gerolstein	Hamm (Sieg)	Hermeskeil	Höhr-Grenzhausen
Kirchberg (Hunsrück)	Kirchheimbolanden	Kirner Land	Kusel-Altenglan
E Lahnstein, vfr.	Lambrecht (Pfalz)	Landstuhl	Lauterecken-Wolfstein
Mayen, vfr.	Morbach, vfr.	Nahe-Glan	Neuwied, vfr.
Nordpfälzer Land	Prüm	Puderbach	Ramstein-Miesenbach
Ransbach-Baumbach	Remagen, vfr.	Rennerod	Rodalben
Selters (Westerwald)	Sinzig, vfr.	Speicher	Traben-Trarbach
Ulmen	Weißenthurm	Westerburg	Winnweiler
Wirges	Wissen	Wittlich, vfr.	Wittlich-Land
Zell (Mosel)			

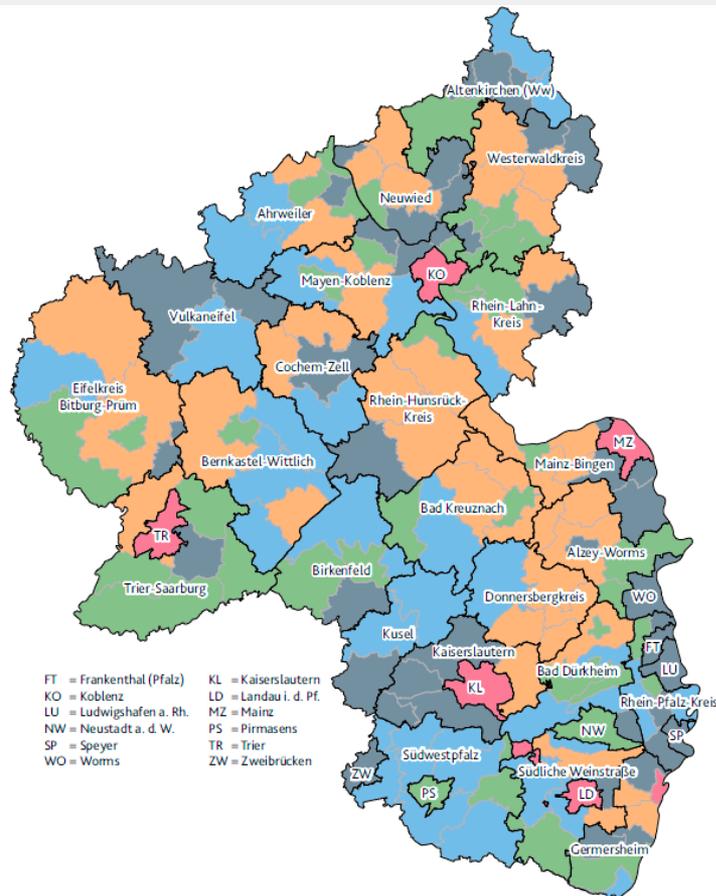


Einteilung der Verwaltungseinheiten in fünf Cluster zum Themenfeld Demografie

Clusteranalyse zum Themenfeld "Demografie"

Cluster A	(6)
Cluster B	(47)
Cluster C	(39)
Cluster D	(43)
Cluster E	(35)

() Anzahl der Verwaltungseinheiten

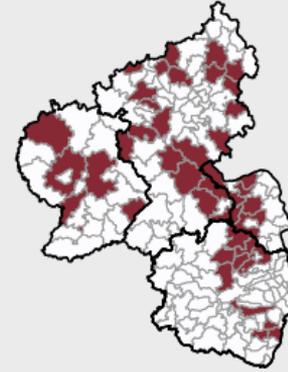


Demografie Cluster D: Ländliche Zuwanderungsregionen mit hohem Medianalter

Demografie

Cluster D: Ländliche Zuwanderungsregionen mit hohem Medianalter

43 von 170 Verwaltungseinheiten



IHK-Bezirke

Koblenz

21 von 68



Pfalz

10 von 62



Rheinessen

7 von 18



Trier

5 von 22



Charakteristika

- Verwaltungseinheiten am Übergang von verdichteten zu ländlichen Gebieten
- Hoher Anteil von Personen im erwerbsfähigen Alter
- Hohe Wanderungsgewinne, insbesondere bei den 30- bis unter 50-Jährigen

Ausgewählte Indikatoren im Clustervergleich

5.1 Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter



5.2 Jugendquotient



5.3 Medianalter



5.6 Arbeitsplatzwanderung



5.7 Familienwanderung



5.8 Entwicklung erwerbsfähige Bevölkerung



Kurzbeschreibung von Cluster D: Ländliche Zuwanderungsregionen mit hohem Medianalter

Bei den Verwaltungseinheiten dieses Clusters handelt es sich mit Ausnahme der verbandsfreien Gemeinden Ingelheim, Morbach und Grafschaft um Verbandsgemeinden, die meist ländlich geprägt sind. Auffällig ist, dass Verbandsgemeinden aus Cluster D häufig an verbandsfreie Gemeinden wie Alzey, Bad Kreuznach, Bingen, Bitburg, Grünstadt und Wittlich angrenzen. Das deutet auf ein ähnliches Stadt-Umland-Verhältnis wie zwischen Cluster A und Cluster B hin.

Bei den Indikatoren zur Altersstruktur der Bevölkerung gibt es Gemeinsamkeiten zwischen Cluster C und Cluster D: In beiden Clustern liegt das mittlere Alter bei 48 Jahren und der Jugendquotient entspricht mit 31 unter 20-Jährigen je 100 Personen zwischen 20 und 65 Jahren dem Landesdurchschnitt. Nach den Ergebnissen der fünften regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung könnten im Jahr 2040 drei Kinder und Jugendliche mehr als noch 2017 auf 100 Personen in der mittleren Altersgruppe kommen. Im Jahr 2020 waren gut 64 Prozent der Bevölkerung in Cluster D im erwerbsfähigen Alter. Bis 2040 könnte der Anteil unter allen Gebietsgruppen am stärksten sinken, voraussichtlich um elf Prozentpunkte. Die Verwaltungseinheiten in diesem Cluster profitieren deutlich von Zuwanderung. In der Altersgruppe der 25- bis unter 30-Jährigen erreichen sie nach Cluster C den zweithöchsten Wert. Die im Clustervergleich höchste Zuwanderung verbuchen die Verwaltungseinheiten in Cluster D in der Gruppe der 30- bis unter 50-Jährigen – der sogenannten Familienwanderung (16 Personen je 1 000 Einwohnerinnen und Einwohner).

Alle Kommunen im Cluster D: Ländliche Zuwanderungsregionen mit hohem Medianalter

Alzey-Land	Asbach	Bad Kreuznach (VG)	Bellheim
Bitburger Land	Brohltal	Diez	Edenkoben
Eisenberg (Pfalz)	Enkenbach-Alsenborn	Gau-Algesheim	Göllheim
Grafschaft, vfr.	Hachenburg	Herxheim	Hunsrück-Mittelrhein
Ingelheim am Rhein, vfr.	Kaisersesch	Kastellaun	Kirchheimbolanden
D Langenlonsheim-Stromberg	Leiningerland	Linz am Rhein	Maifeld
Mendig	Morbach, vfr.	Nastätten	Prüm
Rengsdorf-Waldbreitbach	Rhein-Nahe	Rüdesheim	Rülzheim
Selters (Westerwald)	Simmern-Rheinböllen	Sprendlingen-Gensingen	Trier-Land
Ulmen	Wallmerod	Westerburg	Winnweiler
Wittlich-Land	Wöllstein	Wörrstadt	





01

EINFÜHRUNG

02

THEMENFELD-
ÜBER-
GREIFENDE
ANALYSE

03

THEMENFELD-
BEZOGENE
BETRACH-
TUNGEN

04

QUELLEN



Publikationen:

Kostenfreier Download der kompletten Studie:

<https://www.ihk-rlp.de/regionalmonitor>

- Weitere Informationen
 - Methodik der Clusteranalyse (Teil A)
 - Methodische Erläuterungen zu den Indikatoren (Teil B)
 - Tabellenanhang (Teil C)



Wir sind gerne für Sie da!

Kontakt



Fabian Göttlich

Geschäftsführer Interessenvertretung
Regionalgeschäftsführer für die Stadt Koblenz

Industrie- und Handelskammer (IHK) Koblenz
Telefon 0261 106-214
goettlich@koblenz.ihk.de



Richard Hover

Regionalgeschäftsführer
IHK-Regionalgeschäftsstelle Montabaur

Industrie- und Handelskammer (IHK) Koblenz
Telefon 02602 1563-12
hover@koblenz.ihk.de